

# Lokales

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS VULKANEIFEL

WWW.VOLKSFREUND.DE

## Wie eine Firma aus Nerdlen mit zwölf Mitarbeitenden Millionen erwirtschaftet

Die Albatros International GmbH hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 20 Millionen Euro erzielt. Wir haben mit Geschäftsführer Waldemar Derksen über das Konzept der Firma, sein Team und ambitionierte Zukunftspläne gesprochen.

VON LEON SCHEID

**NERDLEN** Wenn man von Unternehmen hört, die international arbeiten und sich in einem starken Wachstum befinden, denkt man eigentlich automatisch an Großstädte. Köln, Berlin und so weiter. Waldemar Derksen sieht das etwas anders: „Ich bin froh, nie in eine Großstadt umgezogen zu sein. Wir fühlen uns in der Vulkaneifel sehr wohl und planen, von hier aus weiter zu wachsen.“

Aber von vorn: Derksen ist Geschäftsführer der Albatros International GmbH, die ihren Sitz in Nerd-

**Produktion dieser Seite:**  
Maria Adrian



Waldemar Derksen ist Geschäftsführer der Albatros international GmbH mit Sitz in Nerdlen. Im vergangenen Jahr hat seine Firma rund 20 Millionen Euro Umsatz im E-Commerce erwirtschaftet.

FOTO: LEON SCHEID

len hat. Das Geschäftsmodell der Firma ist auf E-Commerce (Online-Handel) ausgelegt. Wie Derksen uns erklärt, reicht seine Begeisterung dafür weit zurück. „Anfang der 2000er-Jahre, als die Plattform eBay ihren ersten Boom erlebt hat, wur-

de meine Begeisterung geweckt.“

Nachdem er zunächst ein Nebengewerbe betrieben hatte, folgte 2004 die Gründung der Albatros International GmbH. Seitdem wuchs das Sortiment der Firma stetig. Von Möbeln über Matratzen und

Küchengeräte bis hin zu Equipment für den Gaming-Bereich. Woher eigentlich der Name Albatros kommt? „Nun, der Albatros ist der Vogel mit der größten Flügelspannweite“, sagt Derksen mit einem Grinsen, „das passt gut zu unse-

rem Unternehmen.“ Es gebe aber noch einen weiteren, praktischeren Grund für den Namen: „Wenn der Firmenname mit A beginnt, taucht er in sämtlichen Listen ganz oben auf. Die Wahrscheinlichkeit für Aufträge steigt damit nachweislich.“

Derksen sieht einen entscheidenden Vorteil im Geschäftsmodell seiner Firma. „Wir verkaufen zu 100 Prozent nur unsere eigenen Produkte, die damit direkt vom Hersteller beim Kunden landen. Es gibt keine lange Produktionskette.“ Besonders wichtig sei von Anfang an der Blick nach China gewesen. „Schon früh habe ich mich bemüht, dort Beziehungen aufzubauen. Mittlerweile bin ich mehrmals im Jahr dort.“ Wie Derksen uns erklärt, werden die meisten Produkte der Albatros International GmbH in China hergestellt. Verkauft werden sie hingegen europaweit.

Neben der Orientierung an der Wirtschaftsmacht China nutze Derksens Firma auch moderne Technologie. „Ich sehe technische Neuheiten wie Künstliche Intelligenz nicht als Gefahr, sondern eher als Chance an. Wir können uns von KI Arbeit abnehmen lassen und somit effizienter werden.“ KI nutze das Unternehmen beispielsweise für die Angebotsgestaltung oder

für Produktfotos. Für Derksen hat der Erfolg seiner Firma auch mit einer positiven Grundeinstellung zu tun. „Das hier ist mein Traumberuf. Daher macht es mir nichts aus, auch mal länger im Büro zu sein. Für mich – und hoffentlich auch für meine Mitarbeiter – ist das fast wie ein Hobby, mit dem man Geld verdienen kann.“ Mit insgesamt zwölf Mitarbeitenden hat die Albatros International GmbH ein eher kleines Team. „Mir ist es wichtig, dass meine Mitarbeiter Spaß bei der Arbeit haben“, so Derksen. „Ich habe ein junges Team und glaube, dass mir in der Hinsicht der Standort in der Vulkaneifel zugutekommt. Ich habe das Gefühl, dass sich hier auf dem Land langlebige Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern besser entwickeln können.“

„Ein loyales und motiviertes Team“, das sieht Derksen als Erfolgsgeheimnis seines Unternehmens. Dass das zu funktionieren scheint, zeigen die Zahlen. Geht da denn noch mehr? „Auf jeden Fall!“, meint er. „In diesem Jahr wollen wir unsere Produktpalette erweitern und weiter wachsen.“ Seine Prognose: „30 Prozent Wachstum sind auf jeden Fall in diesem Jahr drin! Und auch 50 Prozent halte ich für gut möglich!“